

Presseinformation



GEW Köln AG

Absender

Presseabteilung

Telefax

0221 178-90525

Seite

1 von 4

E-Mail

presse@rheinenergie.com

Telefon

0221 178-3035

Internet

www.rheinenergie.com

Datum

19. Juni 2017

GEW Köln AG erzielt zufriedenstellendes Geschäftsergebnis

Die GEW Köln AG (GEW) hat im Geschäftsjahr 2016 ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt und rund 108 Millionen Euro an die Muttergesellschaft Stadtwerke Köln GmbH (SWK) abgeführt. Basis dieses Geschäftsergebnisses sind die Ergebnisse der operativen Gesellschaften der GEW: Die GEW bündelt als Holding 80 Prozent der Anteile an der RheinEnergie AG sowie jeweils 100 Prozent der Anteile des Kölner Telekommunikationsanbieters NetCologne und des Abrechnungsdienstleisters BRUNATA-METRONA Hürth. Zudem hält sie 20 Prozent der Anteile an der Stadtwerke Düsseldorf AG.

Die wichtigsten Kennzahlen der GEW Köln AG für 2016

Die aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags erhaltenen Gewinne betragen 108 Millionen Euro (Vorjahr: 140 Millionen Euro). Im Unternehmensergebnis der GEW enthalten sind im Wesentlichen Erträge aus den Beteiligungen an der RheinEnergie, der NetCologne, der BRUNATA-METRONA und den Stadtwerken Düsseldorf.

Den mit Abstand wichtigsten, im Vergleich zu 2015 leicht positiven Ergebnisbeitrag der GEW Köln AG lieferte die RheinEnergie mit 127 Millionen Euro. Dies ist umso erfreulicher, als die Marktsituation der Energieversorger, speziell auf dem Erzeugungsmarkt, nach wie vor auf die Unternehmensergebnisse drückt. Auch für die BRUNATA-METRONA lässt sich ein leichter Ergebnisanstieg verzeichnen. Bei NetCologne ist es gegenüber dem Vorjahr zu einem leichten Rückgang der Gewinnausschüttung an die GEW Köln AG gekommen. Trotz der erfolgreichen Marktpositionierung der NetCologne kam es aufgrund einer wettbewerbsbedingt niedrigeren Ergebniserwartung zu einer Abschreibung von 45 Millionen Euro. Wegen der engen Marktsituation ist in diesem Geschäft auch mittelfristig mit einem niedrigeren Ergebnis zu rechnen.

**Seite**

2 von 4

Datum

19. Juni 2017

Beiträge der operativen Unternehmen

Alle Beteiligungsunternehmen, die bei der GEW Köln AG gebündelt sind, treffen in ihren Märkten auf ein herausforderndes Umfeld. Wachsende Kundenbedürfnisse, steigende rechtliche Anforderungen und eine zunehmende Komplexität der Prozesse kennzeichnen das operative Geschäft der Gesellschaften innerhalb der einzelnen Sektoren. Vor diesem Hintergrund haben sich die Beteiligungsgesellschaften gut in ihren jeweiligen Geschäftsfeldern behauptet.

RheinEnergie

Für die RheinEnergie war die Inbetriebnahme des neuen Gas-und-Dampfturbinen-Heizkraftwerks Niehl 3 ein Highlight des Geschäftsjahres 2016. Die Anlage ist Teil der Strategie, den Wandel der Strukturen in der Energiewirtschaft durch eigene Investitionen aktiv mitzugestalten. Mit seiner besonderen Anlagentechnik erhöht das Kraftwerk die Versorgungssicherheit in Köln und der Region und trägt durch die Auskopplung ressourcenschonender Fernwärme zum Klimaschutz bei. Niehl 3 stärkt die Eigenerzeugung der RheinEnergie, die einen wesentlichen Baustein im Leistungsspektrum des Unternehmens darstellt. Komplementär dazu setzt der Energieversorger bundesweit auf Erneuerbare-Erzeugungsanlagen, die künftig einen Investitionsschwerpunkt des Unternehmens ausmachen werden.

Das Rheinland ist wie Köln eine Wachstumsregion und die Infrastruktur für die Entwicklung besonders wichtig. Eines der größten Vorhaben dafür war der Bau der großen Fernwärmetransportleitung vom Standort Niehl unter dem Rhein hindurch nach Mülheim und Richtung Deutz, gefördert auch von der EU. So leistet die RheinEnergie einen nachhaltigen Beitrag für die Entwicklung neuer Quartiere.

Als Reaktion auf das Digitalisierungsgesetz für die Energiebranche entwickelt die RheinEnergie neue Services und Angebote. Mit der GWAdriga wurde ein Gemeinschaftsunternehmen zusammen mit Partnern geschaffen, das die Aufgabe der Smart-Meter-Gateway-Administration bündelt und wahrnimmt. Dieses neue Unternehmen im Portfolio der RheinEnergie ist ein sichtbares Zeichen für die neuen Märkte und Marktrollen im Bereich Messen/Abrechnen. Die fortschreitende Digitalisierung der Geschäftsprozesse

**Seite**

3 von 4

Datum

19. Juni 2017

sowie Folgen aus der Energiewende werden von einem gezielten Veränderungsprozess begleitet, der die Mitarbeiter des Unternehmens in die Entwicklung einbezieht.

NetCologne

Im Jahr 2016 konnte sich die NetCologne in einem harten Wettbewerbsumfeld gut behaupten und ihre Breitbandstrategie für das Rheinland konsequent fortsetzen.

Mit der Eröffnung eines neuen Rechenzentrums im Kölner Norden setzte das Unternehmen neue Standards im Bereich der digitalen Datensicherheit für Geschäftskunden. Der Bau des Gebäudes erfolgte nach der Norm DIN EN 50600, die stärker vereinheitlichte Netzknoten in der europäischen Infrastruktur regelt. Die lokalen Cloud-Dienste sorgen dafür, dass sensible Firmendaten zu 100 Prozent in Deutschland und nicht im Ausland gespeichert werden. Damit unterliegen sie strengsten Datenschutzrichtlinien.

Neben der Investition in die Datensicherheit der Kunden ist der strategische Angelpunkt des Unternehmens weiterhin die Verdichtung des eigenen umfangreichen Glasfasernetzes. Auch dabei wurde 2016 mit 1.500 verlegten Kilometern ein neuer Rekord erreicht. Für den Ausbau setzt das Kölner Unternehmen auf eine Kombination von Eigenausbau und gezielten Breitbandkooperationen mit Gemeinden und lokalen Energieversorgern. Im Jahr 2016 sind dabei neben dem Rhein-Erft-Kreis und dem Rhein-Sieg-Kreis erstmals Projekte im Kreis Mettmann, dem Ennepe-Ruhr-Kreis und dem Oberbergischen Kreis hinzugekommen.

BRUNATA-METRONA

Für BRUNATA-METRONA war das Jahr 2016 geprägt durch das Auslaufen der Frist zur Ausstattung mit Rauchmeldern in NRW zum Jahresende. Das erfreulich große Auftragsvolumen ließ sich mit großem personellem Aufwand bewältigen und bedingte 2016 erhebliche zusätzliche Investitionen in Geräte des Vermietvermögens. Der Service von Rauchmeldern wird zukünftig einen nennenswerten Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten.

Auch im Kerngeschäft der Heizkostenabrechnung ist die Zahl der betreuten Wohneinheiten weiter gestiegen. Die Fokussierung auf die Qualität der Dienstleistung zahlt sich aus. Zudem hat die wachsende Neubautätigkeit einen positiven Einfluss auf das Geschäftsvolumen. Intern liegt der Fo-

Presseinformation



GEW Köln AG

Seite

4 von 4

Datum

19. Juni 2017

kus auf der Optimierung und Effizienzsteigerung der Prozessabläufe. Dies geht einher mit dem Ausbau der Funktechnologie in der Erfassungstechnik, der zunehmenden Digitalisierung der Geschäftsprozesse sowie der datentechnischen Vernetzung mit den Kunden. Entsprechende Investitionen in qualifiziertes Personal und die Entwicklung leistungsfähiger Hard- und Software sind der Schlüssel, um den erfolgreichen Verlauf des Geschäftsjahres 2016 auch in den folgenden Jahren fortsetzen zu können.